

Projekttitle: *Ö-KryoNet - Vernetzung für österreichweite Dokumentation der Klimafolgen für die Kryosphäre anhand Gletscher- und Permafrostmonitoring und deren Integration in Internationale Programme*

HaupteinreicherIn: *Annett Bartsch, ZAMG*

Ziel des Projekts

Die durch Ö-KryoNet gesetzten Maßnahmen und Aktivitäten sollen zur Stärkung der österreichischen Klimafolgenforschungscommunity im Bereich Kryosphärenmonitoring durch Vernetzung führen. Die Veränderungen der (weißen) Gletscher sind eine der sichtbarsten Klimafolgen im Alpenraum. Rund 90 Gletscher werden regelmäßig (jährlich), teilweise über Citizen Science (Alpenverein), erfasst. Diese Messergebnisse gehen in verschiedene internationale, weltweite Datenbanken ein. Die Auswirkungen der Klimaveränderung auf den Permafrost sind dahingegen nicht so offensichtlich. Blockgletscher, welche als Teil der Permafrostforschung erfasst werden stellen hier jedoch Indikatoren an der Erdoberfläche dar. Über Ö-KryoNet sollen erstmals alle Metadaten zu den erfassten Parametern von Gletschern als auch Blockgletschern zusammengefasst werden. Diese sollen den Anforderungen der verschiedenen internationalen Programme als auch dem CCCA-Datenzentrum gerecht werden.

Redundante Datenhaltung soll vermieden werden. Das CCCA Datenzentrum soll auch die Dissemination zum Status der Gletscher und zum Permafrost in ihrer Gesamtheit in Österreich über das CCCA ermöglichen und somit die Sichtbarkeit der Daten erhöhen. Dies trägt zur Umsetzung der Strategie für Permafrostmonitoring (StartClim2014) bei. Forschungsergebnisse über einhergehende weitere Folgen (insb. Tourismus) sollen ebenfalls Berücksichtigung finden. Neben dem Konzept zur Metadatenintegration soll auch ein mittelfristiges Konzept zur Datenintegration und Aufbereitung für die Öffentlichkeit erarbeitet werden. Das Projekt ergänzt den CCCA-Katalog zur Veränderung der Schneedecke welche über das ACRP-Projekt Snowpat verfügbar sein wird.

Die Erfassung der Veränderungen der Gletscher- und Blockgletscher und der weiteren Folgen ist komplex und wird daher von Experten aus verschiedenen Disziplinen einschließlich Geographie (Physische und Human-), Meteorologie, Geologie, Geodäsie und Geophysik durchgeführt. Die Verantwortlichkeiten bezüglich internationaler Programme sind über mehrere Institutionen in Österreich verteilt (s. 1.1.). Die Stärkung der Vernetzung ist daher essentiell um auf nationaler und internationaler Ebene optimal aufgestellt zu sein. Die Initiierung von Konzepten zu Forschungsvorhaben, die auch inter- und transdisziplinär ausgerichtet sind, wird damit ebenfalls gefördert. Neben den etablierten sollen auch junge Forscherinnen und Forscher mit dem Ziel der Nachwuchsförderung einbezogen werden.